




Gebrauchsanleitung „INAP-67“ (INAP-PCG)

Kennzeichnung:

- CE = CE-Zeichen
- 0340 = Nr. des Prüfinstituts: Fachausschuss Elektrotechnik, Prüf- und Zertifizierungsstelle im BG-Prüfzert
- VOSS = Hersteller VOSS-HELME GmbH & Co. KG
- INAP 67/PCG = Helmmodell „INAP-67/PCG“ vorgesehen ist.
- (51-64 cm) = Größe I-III (51-64 cm Kopfumfang)
-  = Helmmaterial PC = Glasfaserverstärktes Polycarbonat – recycelbar
- DIN EN 50365 = Modell entspricht der DIN EN 50365 (dieses beinhaltet die Anforderungen der DIN EN 397)
-  = Symbol kennzeichnet das Produkt für Arbeiten unter Spannung
- 30°C = Schutzhelm, der zum Einsatz bei Arbeiten bis zu -30°C vorgesehen ist
- KL 0 = Schutzhelm, der in die elektrische Klasse 0 entsprechend für Anlagen mit einer Nennspannung bis AC 1000 V und DC 1500 V eingeteilt ist
- Quartal/Jahr = Beispiel: 2/09 (Herstellungsdatum: 2. Quartal 2009)
-  = 4x Symbol, Beispiel: 5432 (Kennzeichnung f. Produktionscharge: dargestellt anhand von vier Uhren)
- + 150 = Schutzhelm, der zum Einsatz bei Arbeiten unter hoher Umgebungstemperatur vorgesehen ist
- MM = Schutzhelm, der zum Einsatz bei Gefährdung durch Spritzer von geschmolzenem Metall konzipiert ist
- LD = Seitliche Verformung (Schutzhelm weist eine erhöhte Seitensteifigkeit auf)

Als zuständige Prüfinstitute verweisen wir auf: Prüf- und Zertifizierungsstelle des Fachausschusses Elektrotechnik, Gustav-Heinemann-Ufer 130, D-50968 Köln

Dieser Schutzhelm erfüllt die Anforderungen der DIN EN 397 und DIN EN 50365.

Nachträgliche Änderungen (z.B. das Anbringen von Bohrungen) sind nicht zulässig und beeinträchtigen die Schutzwirkung.

Die Einstellung der Kopfgröße erfolgt durch Zusammenschieben oder Auseinanderziehen der Kopfbandenden im Nackenbereich.

Die Helmschale ist vor jeder Benutzung auf Oberflächendefekte wie Kratzer, Sprünge, Scheuerrillen, Verfärbungen oder Dellen zu untersuchen. Achten Sie insbesondere auch auf die Befestigung der Innenausstattung. Wenn mechanische oder chemische Schädigungen oder leichte Risse festgestellt werden, dürfen die Helme nicht mehr benutzt werden. Nach einem Aufprall ist der Helm auszuwechseln, auch dann, wenn die Beschädigung äußerlich nicht sichtbar ist.

Der Benutzer muss prüfen, ob die Klasse des Helms für die Nennspannung ausreicht, die voraussichtlich während der Benutzung anliegen wird.

Beim Auswechseln der Innenausstattung sind nur Originalteile zu verwenden.

Zu diesem Kopfschutz dürfen nur Visiere und Gehörschützer verwendet werden, welche jeweils elektrisch isolierend und für Arbeiten unter Spannung bis AC 1000 V und DC 1500 V geeignet sind.

Der Schutzhelm darf nur in Verbindung mit der sonstigen PSA, die entsprechend den Risiken der betreffenden Arbeit festgelegt wurde, eingesetzt werden.

Jeder Helm ist trocken und lichtgeschützt in seinem Behälter aufzubewahren. Die Lagerbedingungen spielen eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung der elektrischen und mechanischen Leistung von Elektrikerhelmen. Vor und nach Einsatz sind die Schutzhelme in seinem Behälter zu lagern. Die Helme dürfen bei der Lagerung nicht gedrückt oder in unmittelbarer Nähe von Wärmequellen aufbewahrt werden. Es wird eine Lagerungstemperatur im Bereich +5°C und +35°C empfohlen.

Isolierende Helme sollten nicht Situationen ausgesetzt werden, bei denen die Gefahr einer teilweisen Reduzierung der isolierenden Eigenschaften bestehen könnte, wie zum Beispiel mechanische oder chemische Einwirkungen.

Farbe, Lösemittel, Klebstoffe oder selbstklebende Etiketten dürfen weder aufgetragen noch aufgeklebt werden.

Wenn der Helm schmutzig oder verunreinigt (Öl, Teer, Farbe u.s.w.) wurde, ist er sorgfältig, besonders die Außenseite, zu säubern. Helmschale und Innenausstattung sind ausschließlich mit einer milden, handwarmen Seifenlösung zu reinigen. Das Schweißleder ist bei Verschmutzung auszuwechseln.

Das Gesamtgewicht des Helmes mit Zubehör darf 1000 g nicht übersteigen.

Der INAP-PCG hat eine Haltbarkeit bis zu 10 Jahren.

Dieser Zeitraum ist ein ungefährer und geschätzter Wert, der sicher dem Prinzip der Vorsicht, das hier bei allen Unfallschutzdiskussionen im Vordergrund stehen sollte, weitestgehend Rechnung trägt.